

Kreissparkasse Rotenburg a.d. Fulda



Geschäftsbericht 1960

Kreissparkasse Kotenburg a.d. Fulda



Geschäftsbericht 1960

V o r s t a n d d e r S p a r k a s s e

Vorsitzender:

Landrat Otto-Ulrich Bährens, Rotenburg a.d.Fulda

Sparkassenleiter:

Direktor Martin Holl, Rotenburg a.d.Fulda

Mitglieder:

Alscher, Fritz, Sparkassenamtman z. Wv., Sontra
Gräf, Alfred, Bankbeamter a.D., Rotenburg a.d.Fulda
Keßler, Konrad, Kaufmann, Sontra
Rimbach, Heinrich, Bauunternehmer, Richelsdorf
Völke, Emil, Schreinermeister, Bebra

L e i t u n g d e r S p a r k a s s e

Leiter:

Direktor Martin Holl, Rotenburg a.d.Fulda

G e s c h ä f t s s t e l l e n

Hauptstelle: Rotenburg a. d. Fulda, Lindenstraße 1

Hauptzweigstellen: Bebra, Bahnhofstraße 3
Sontra, Marktplatz 1
Obersuhl, Hauptstraße
Nentershausen, Haus Nr. 21

Nebenzweigstellen: Ersrode
Ulfen
Ronshausen
Cornberg
Weiterode
Baumbach
Bosserode
Breitenbach
Hönebach
Iba
Lispenhausen
Rengshausen
Richelsdorf
Solz

Sprechtage: In 23 Ortschaften des Kreises

B a n k v e r b i n d u n g e n

Landeskreditkasse zu Kassel, Niederlassung der Hessischen Landesbank -Girozentrale- in Kassel

81/ 94 Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda
81/234 Hauptzweigstelle Bebra
81/255 Hauptzweigstelle Sontra
81/261 Hauptzweigstelle Obersuhl
81/267 Hauptzweigstelle Nentershausen

Landeszentralbank von Hessen - Deutsche Bundesbank -

Hauptstelle Kassel

42/594 Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda

Zweigstelle Bad Hersfeld

429/594 Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda

Postscheckamt Frankfurt am Main

9643	Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda
81289	Hauptzweigstelle Bebra
14840	Hauptzweigstelle Sontra
10556	Hauptzweigstelle Obersuhl

Die Sparkasse ist Mitglied des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes Frankfurt am Main.

A. A l l g e m e i n e s

Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in der Bundesrepublik hat auch im Jahre 1960 angehalten. Beschäftigung, Produktion und Umsätze sind erneut gestiegen. Das Bruttosozialprodukt hat um ca. 8 % gegenüber 6,7 % im Jahre 1959 zugenommen. Aber auch die im Jahre 1959 sich bemerkbar machenden negativen Erscheinungen dieser Entwicklung verstärkten sich in 1960. Die dauernde Überbeschäftigung in fast allen Wirtschaftszweigen, der übersteigerte Export und die große Nachfrage nach Verbrauchsgütern im Inland begünstigten die Auftriebenden der Preise und Löhne in einem Maße, daß die Bundesbank sich Mitte 1960 entschloß, durch Heraufsetzung des Diskontsatzes auf 5 % und durch Erhöhung der Mindestreservesätze das Geld zu verteuern und zu verknappen, um so der Entwicklung entgegenzuwirken. Eine Maßnahme, die zur Stabilisierung der innerwirtschaftlichen Verhältnisse geeignet war, aber wirkungslos gegenüber den außenwirtschaftlichen Erscheinungen, den Überschüssen der Zahlungs- und Kapitalbilanz, blieb. Die Exporterlöse flossen weiter, und der hohe Diskontsatz war Anreiz zur Anlegung von Auslandskapital in der Bundesrepublik. Diese Zuflüsse von außen legalisierten daher die Maßnahmen der Bundesbank und der Versuch der Drosselung der inländischen Liquidität blieb ohne Erfolg.

Es ist daher verständlich, daß der Ruf nach Preis- und Währungsstabilität nicht verstummte und die Erörterungen und Diskussionen über das Für und Wider der zu ergreifenden Maßnahmen nicht abbrachen. Die Unentschlossenheit und die Unsicherheit über die zu treffenden Maßnahmen zur Stabilisierung des Preisniveaus führten zur Beunruhigung der Bevölkerung und beeinträchtigten den Sparwillen. Die erhobene Forderung zur wirksamen Bekämpfung dieser Entwicklung, eine Berichtigung des Wechselkurses der DM gegenüber den ausländischen Währungen vorzunehmen und damit eine Drosselung des Exportes und Entlastung des Arbeitsmarktes herbeizuführen, wurden von der Bundesregierung abgelehnt. Man entschloß sich vielmehr nur dazu, seit November 1960 bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung den Diskontsatz um $1 \frac{1}{2}$ % auf $3 \frac{1}{2}$ % zu senken und die Mindestreservesätze herabzusetzen. Maßnahmen, die aus innerwirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus nicht geboten erschienen, außenwirtschaftlich aber durch die Verringerung des Zinsgefälles zwischen der Bundes-

republik und dem Ausland den Einstrom ausländischen Geldes abstoppen sollten, um dadurch eine Entspannung von der Zahlungsbilanzseite her zu erreichen. Ob diese gebräuchlichen Maßnahmen nur auf dem Gebiet der Geld- und Kreditpolitik bei Betrachtung der Gesamtsituation den gewünschten Erfolg haben werden, blieb dahingestellt und wurden angezweifelt. Die noch während der Abfassung des Berichtes von der Bundesregierung vorgenommene Aufwertung der DM gab dieser Auffassung recht, und es ist erfreulich, festzustellen, daß die Bundesregierung damit der Sicherung der inneren Geldwertstabilität den Vorrang gab. Eine Maßnahme, die von der Sparkassenorganisation mit großer Befriedigung aufgenommen wurde.

Auch die Entwicklung der Wirtschaft in unserem Geschäftsbezirk war 1960 gut. Eine Vollbeschäftigung war im ganzen Jahr festzustellen. Selbst bei einigen Industriebetrieben machte sich auch Arbeitskräftemangel bemerkbar. Die Wintermonate brachten - wie sonst in früheren Jahren - keine beachtlichen Abschwächungen. Die Umsätze der heimischen Wirtschaft sind weiter gestiegen. Die Auftragslage ist weiterhin gut, so daß auch das Jahr 1961 einen guten Beschäftigungsstand haben wird.

Unser Institut konnte im Berichtsjahr in allen Geschäftszweigen eine zufriedenstellende Entwicklung erzielen. Der heimischen Wirtschaft, der Landwirtschaft und der Bevölkerung konnten wieder erhebliche Kreditmittel zur Verfügung gestellt werden; alle vertretbaren Kreditwünsche wurden erfüllt. Die übrigen Geschäftssparten unseres Instituts und die Dienstleistungen wurden von der Bevölkerung im zunehmenden Maße in Anspruch genommen. Zur besseren Betreuung und Beratung der Kundschaft und der Bevölkerung hat die Kreissparkasse Rotenburg a.d.Fulda eine größere Verdichtung ihres Stellennetzes im Jahre 1960 vorgenommen. So wurden in 9 Orten des Kreises Nebenstellen eingerichtet und in weiteren 23 Orten werden Kassenstunden abgehalten. Insgesamt verfügt die Kreissparkasse Rotenburg a.d.Fulda Ende 1960 über ein Netz von 42 Stellen in ihrem Geschäftsbereich.

An dieser Stelle sei unseren Sparern und sonstigen Geschäftskunden für das erwiesene Vertrauen, das sich in der guten Entwicklung unseres Instituts ausdrückt, gedankt. Unser Bestreben wird es bleiben, dieses Vertrauen durch Dienstbereitschaft und Leistungsfähigkeit zu rechtfertigen.

Die Entwicklung des Instituts im einzelnen zeigt der nachfolgende Teil.

B. G e s c h ä f t s e n t w i c k l u n g

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 1960 geht aus folgenden Zahlen hervor:

	31.12.1960	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	%
Bilanzsumme	DM 37.324.408	+ 5.037.300	+ 15,6
Einlagen			
Spareinlagen	DM 22.366.313	+ 3.362.552	+ 17,7
Sicht- u. befristete Einlagen	DM 9.151.881	+ 663.636	+ 7,8
Gesamteinlagen	DM 31.518.194	+ 4.026.188	+ 14,6
Gesamtausleihungen	DM 21.007.006	+ 4.112.940	+ 24,3
Gesamtumsatz	DM 569.194.643	+ 71.392.754	+ 14,3
Buchungsposten	Stück 1.877.609	+ 119.355	+ 6,8
Kontenzahl			
insgesamt	Stück 36.529	+ 2.199	+ 6,4

P a s s i v g e s c h ä f t e

Zum Jahresschluß erreichten die Gesamteinlagen einen Stand von

DM 31.518.194.

Der Zugang in 1960 betrug

DM 4.026.188

= 14,6 % vom Jahresanfangsbestand.

S p a r e i n l a g e n

Im Geschäftsjahr 1960 sind der Sparkasse 2,6 Millionen Spareinlagen zugeflossen. Unter Berücksichtigung der am Jahreschluß erfolgten Zinsgutschriften von 785 TDM beläuft sich der Gesamtzugang auf

DM 3.362.552

= 17,7 % des Jahresanfangsbestandes.

Der Zuwachs liegt etwas unter dem Vorjahresergebnis. Obwohl der Bruttozuwachs an Spareinlagen in 1960 um DM 1,4 Millionen höher als 1959 lag, übertraf die Rückzahlungsquote die des Vorjahres um DM 2 Millionen. Eine Erscheinung, die auf die starke Bautätigkeit im Berichtsjahre und den Abzug größerer Mittel der öffentlichen Hand zurückzuführen ist.

In der Bilanz werden per 31. 12. 1960

DM 16.754.094 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist

DM 5.612.219 Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist

DM 22.366.313

ausgewiesen.

Die Entwicklung bei den einzelnen Kassenstellen zeigt folgendes Bild:

Kassenstelle	Zugang TDM	Abgang TDM	Zuwachs TDM	% vom Anfangsbest.	Bestand TDM	Anzahl der Konten Stück
Hauptstelle mit Ersrode	4.629	3.597	1.032	15,1	7.872	8.778
Bebra mit Ronshausen und Weiterode	3.733	2.461	1.272	22,6	6.890	7.345
Sontra mit Cornberg und Ulfen	2.213	1.752	461	12,7	4.086	4.622
Obersuhl	1.575	1.209	366	21,2	2.092	3.236
Nentershausen	910	678	232	19,4	1.426	2.059
Gesamtkasse	13.060	9.697	3.363	17,7	22.366	26.040

Die Kontenzahl erhöhte sich im Berichtsjahr um 1.212 Stück.

Das Durchschnittsguthaben je Sparbuch beträgt DM 859,-- (im Vorjahr DM 725,--)

Auf die Bevölkerung des Kreises Rotenburg entfallen pro Kopf DM 403,-- (im Vorjahr DM 341,--)

W e l t s p a r t a g

Der Weltspartag am 28. Oktober 1960, der unter dem Leitwort "Sparen schafft Eigentum" stand, brachte folgende Ergebnisse:

4.296	Einzahlungen	DM 400.649
2.149	Kontenüberträge	DM 388.239
Insges. 6.445	Posten mit	DM 788.888.

Dabei wurden 430 Stück neue Sparbücher mit DM 126.778 ausgestellt.

P r ä m i e n b e g ü n s t i g t e s V e r t r a g s -

s p a r e n

Die laufende Werbung für das prämienbegünstigte Vertragssparen war nicht ohne Erfolg. Es konnten weitere Kunden für diesen Spargedanken gewonnen werden. Im Jahre 1960 wurden

202 Stück allgemeine Sparverträge,	
111 " Ratenverträge und	
17 " Depots für prämienbegünstigten Erst-	
_____ erwerb von Wertpapieren	

insgesamt 330 Stück neue Verträge abgeschlossen, so daß sich die Anzahl der gesamten Verträge auf 609 Stück erhöht hat. In der Bilanz per 31.12.1960 sind in den Spareinlagen TDM 460 prämienbegünstigte Sparguthaben enthalten. Für die im Vorjahr abgeschlossenen Verträge wurden im Berichtsjahr TDM 41 Prämiegutschriften gewährt.

K l e i n s p a r e i n r i c h t u n g e n

Daß die Bemühungen der Sparkasse auch auf dem Gebiet des Kleinsparwesens nicht ohne Erfolg geblieben sind, zeigt die Entwicklung der verschiedenen Kleinsparformen.

Bei den Erwachsenen übt das Prämiensparen unter den mannigfachen Arten des Kleinsparens die größte Anziehungskraft aus. Im Jahre 1960 wurden insgesamt

26.486 Stück PS-Lose (22.473 im Vorjahre)
verkauft. 3.364 Gewinne mit einem Gesamtbetrag von DM 22.314,--
konnten unseren Prämiensparern ausgezahlt werden.

Die in Geschäften, Vereinslokalen und Schulen aufgestellten Sparschränke erbrachten im Berichtsjahr einen Betrag von
DM 11.155.

Das Sparen in Heimsparbüchsen ist die beliebteste Sparform bei der Jugend. Ende 1960 waren insgesamt 3.637 Sparbüchsen ausgegeben, in denen im Verlauf des Jahres

DM 55.191 (DM 53.048 im Vorjahr)
angesammelt wurden.

In 22 Schulen des Kreises ist das Schulsparen eingerichtet. Das Sparaufkommen betrug hieraus im Geschäftsjahr 1960

DM 3.118,--

Hierbei muß allerdings berücksichtigt werden, daß bei dieser Sparform der erzieherische Wert gegenüber dem materiellen Ergebnis im Vordergrund steht.

Die Sparkasse gibt an die Eltern für Neugeborene DM 5,-- und bei der Einschulung DM 1,-- an Geschenkgutscheinen aus. In 1960 wurden insgesamt für DM 1.646,-- Geschenkgutscheine eingelöst.

S o n s t i g e E i n l a g e n

Die sonstigen Einlagen, die sich aus den täglich fälligen Sichteinlagen und den längerfristigen Termineinlagen zusammensetzen, haben sich in 1960

von DM 8.488.245

um DM 663.636

auf DM 9.151.881

erhöht.

Davon entfallen auf:

	Stand 31.12.60 TDM	Veränderung TDM	%	Anzahl der Konten im Kontokorrent- verkehr Stück	Verän- derung d. Kon- tenzahl Stück
Rotenburg	4.633	+ 515	+ 12,0	2.144	+ 109
Bebra	2.352	+ 363	+ 18,3	2.132	+ 161
Sontra	1.257	./ 334	./ 21,0	1.344	+ 90
Obersuhl	606	+ 119	+ 24,4	837	+ 46
Nentershausen	304	+ 1	-, -	637	+ 131
Gesamtkasse	9.152	+ 664	7,8	7.094	+ 537

Die dem laufenden Zahlungsverkehr dienenden Sichteinlagen sind im Geschäftsjahr 1960 um DM 154.792 = 2% des Jahresanfangsbestandes auf DM 7.817.210

gestiegen.

Die Termineinlagen haben sich um DM 508.844 = 61,6% des Jahresanfangsbestandes auf

DM 1.334.671

erhöht.

A u f g e n o m m e n e D a r l e h n

Die aufgenommenen, an bestimmte Kreditnehmer weitergeleiteten Darlehen aus zentralen Kreditaktionen werden in der Bilanz per 31.12.1960 mit

DM 1.759.988

ausgewiesen.

A k t i v g e s c h ä f t e

Im zurückliegenden Geschäftsjahr war die Sparkasse wiederum in der Lage, allen an sie herangetragenen Kreditwünschen zu entsprechen. Das gesamte Kreditvolumen (ohne durchlaufende Kredite) konnte um DM 4.112.940 = 24,3% der Jahresanfangsbestände auf

DM 21.007.056

erweitert werden.

Der heimischen Wirtschaft, der öffentlichen Hand und der Privatkundschaft wurden im Berichtsjahr insgesamt TDM 11.699 neu zur Verfügung gestellt.

Naturgemäß stand das langfristige Geschäft im Vordergrund. Von den Neuausleihungen entfallen

TDM 4.129 auf Hypotheken und Grundschulden,

TDM 1.337 auf sonstige langfristige Darlehen,

TDM 471 auf Kommunaldarlehen

Aus den zur Verfügung gestellten Mitteln sind TDM 1.698 für den Wohnungsbau zur Mitfinanzierung von 250 Wohnungseinheiten verwandt worden.

Im Wechselgeschäft konnten

3.016 Abschnitte im Gesamtbetrag von TDM 4.364
diskontiert werden.

475 Kaufkredite über eine Gesamtsumme von

TDM 335

wurden bewilligt.

An sonstigen kurz- und mittelfristigen Darlehn wurden

TDM 864

ausgeliehen.

Die Ausweitung der Kontokorrentkredite betrug

TDM 199.

Das nachstehende Zahlenbild zeigt die Ausweitung des gesamten
Kreditgeschäfts und den Ausweis in der Bilanz per 31.12.1960

Kreditart	31.12.60 Stand DM	Zugang DM	%	Anzahl d. Konten
Hypothesen u. Grundschnlden	9.588.069	3.153.967	49,0	1.025
Darl. gegen Komm. Deckung	3.244.192	210.910	7,0	101
sonstige Darlehn	2.422.695	548.863	29,3	453
= langfr. Ausleihungen	15.254.956	3.913.740	34,5	1.579
Debitoren (kurz- und mittelfr. Geschäfte)	4.739.223	115.265	2,5	2.189
Diskontwechsel	1.012.827	83.935	9,0	165
Gesamtkreditvolumen	21.007.006	4.112.940	24,3	3.933

O r g a n i s a t i o n

Im April 1960 konnten weitere 9 Nebenstellen eröffnet und in 23
Orten Abhaltung von Sprechtagen eingerichtet werden.

Z a h l u n g s b e r e i t s c h a f t

Die Zahlungsbereitschaft war auch im Geschäftsjahr 1960 immer gegeben. Außer der Mindestreserve, für deren Erfüllung die Sparkasse im Durchschnitt 2,5 - 2,7 Millionen DM als zinsloses Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten mußte, standen der Sparkasse die satzungsmäßig vorgeschriebenen Liquiditätsguthaben stets im erforderlichen Ausmaß zur Verfügung.

E r t r a g s - u n d V e r m ö g e n s l a g e

Das Berichtsjahr schließt mit einem

Reingewinn von DM 143.035,--

ab, nachdem der Sicherheitsrücklage bereits DM 150.000,-- zugeführt worden waren. Dieses Ergebnis ist vollauf zufriedenstellend. Nach Zuführung des Reingewinnes 1960, der ebenfalls in voller Höhe der Rücklage zugeführt wird, stellt sich das Eigenkapital

auf DM 1.078.643.

Auch für das Geschäftsjahr 1960 wurden Sonderabschreibungen auf die im Laufe des Jahres angeschafften Einrichtungsgegenstände und auf Umbaukosten für Mieträume vorgenommen.

D u r c h l a u f e n d e K r e d i t e

Ende 1960 verwaltete die Sparkasse

DM 2.128.753 (in 1959 2.098.225)

durchlaufende Kredite, die auf 382 Einzelkonten verbucht sind. Darin sind DM 40.618 Sparprämienforderungen nach dem Spar-PG enthalten.

D i e n s t l e i s t u n g s g e s c h ä f t e

Spargiroverkehr

Für die Kundschaft wurden in 1960

257.051 Giroüberweisungen getätigt,

98.242 Schecks eingezogen und

10.933 Daueraufträge verwaltet,

die größtenteils allmonatlich ausgeführt werden.

Inkasso-Wechsel und Quittungen

12.155 Stück im Werte von rd. 6 Millionen wurden zum Einzug gebracht.

Wertpapier- und Depotgeschäfte

1.108 Stück An- und Verkäufe sowie Gutschriften aus der Bereinigung der Reichstitel nach dem AKG in Höhe von 800.000 Werteinheiten wurden in 1961 verbucht. Die Sparkasse verwaltete zum Jahresschluß 793 Depots.

Zur Verwahrung von Wertgegenständen werden an die Kunden Schließfächer vermietet.

Reiseverkehr

Für DM 152.400 wurden Reiseschecks in deutscher Währung ausgestellt. Der An- und Verkauf von ausländischen Geldwerten und Reiseschecks betrug

2.608 Posten mit einem Umsatz von DM 289.110.

Sonstige Außenhandelsgeschäfte

An Überweisungen an ausländische Begünstigte und Gutschriften für Inländer von ausländischen Auftraggebern sowie Einzug von Wechseln in ausländischer Währung wurden

336 Posten mit einem Umsatz von DM 823.279 getätigt.

Bausparkasse

Für die Landesbausparkasse Hessen werden Auskünfte über Bau- und Finanzierungsfragen erteilt und der Abschluß von Bausparverträgen vermittelt. Im Jahre 1960 wurden 65 Verträge mit TDM 827 abgeschlossen.

P e r s o n a l

Am 31. 12. 1960 waren bei der Sparkasse

5 Beamte,
53 Angestellte und
13 Lehrlinge

beschäftigt. Nach Ablauf der Lehrzeit wurden am 1.4.1960 2 Lehrlinge in das Angestelltenverhältnis übernommen, am gleichen Tage wurden 5 Lehrlinge und 1 Büroanfängerin eingestellt. Im Laufe des Jahres schieden 2 Angestellte und am 31.12.1960 weitere 2 Angestellte aus.

P r ü f u n g e n

Im Auftrage der Sparkassenaufsichtsbehörde hat die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes, Frankfurt am Main, im Berichtsjahr folgende Prüfungen durchgeführt:

1. Prüfung des Jahresabschlusses 1959
abgeschlossen am 28. 3. 1960
2. Prüfung der Umstellungs-Rechnung
(2. Berichtigung)
abgeschlossen am 18. 3. 1960
3. Prüfung des Depotgeschäfts
abgeschlossen am 14. 5. 1960

Die Innenrevision hat die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsabwicklung zu überwachen. Die gemäß § 37 der Satzung vorgeschriebene Pflichtprüfung durch den Sparkassenvorstand wurde durchgeführt.

A u s b l i c k

Gemessen an den Zahlen in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres besteht die berechtigte Hoffnung, daß auch das Geschäftsjahr 1961 eine gute Entwicklung nehmen wird.

C. Bilanz erläuterungen

<u>A k t i v a</u>		<u>DM</u>
Pos. 7	Wechsel	
	Bruttobestand an Diskontwechseln	1.019.836,14
	./. auf das Jahr 1961 entfallender Diskont	7.008,56
		<u>1.012.827,58</u>
	Einzugswechsel	76.611,27
		<u>1.089.438,85</u>
	<u>Bilanzausweis</u>	
Pos. 10	Wertpapiere	
	Bestand per 31.12.1959	3.144.300,50
	./. Kursverluste	48.250,--
		<u>3.096.050,50</u>
	<u>Bilanzausweis</u>	
Pos. 11 a)	Ausgleichsforderungen	
	gegen das Land Hessen	
	Bestand 31.12.1959	3.136.110,57
	./. Veränderungen auf Grund der	
	2. Berichtigung	207,79
		<u>3.135.902,78</u>
	./. Tilgung	36.193,75
		<u>3.099.709,03</u>
	gegen den Bund gemäß UEG	
	Bestand per 31.12.1959	14.069,--
	Zugang durch Umstellung von Einlagen	210,65
		<u>14.279,65</u>
	./. Tilgung	92,27
		<u>14.187,38</u>
	davon noch nicht zugeteilt DM 185,50	
		<u>3.113.896,41</u>

A k t i v aDM

b) Deckungsforderungen nach § 19 ASpG		
	Bestand per 31.12.1959	895.625,98
	Zugang durch Erteilung weiterer Entschädigungsgutschriften	<u>25.098,--</u>
		920.723,98
	Tilgung	<u>39.964,93</u>
		880.759,05
	<u>Bilanzausweis</u>	<u>3.994.655,46</u>
Pos. 15	Beteiligungen	
	Bestand 31.12.1959	83.700,--
	Zugang	<u>31.700,--</u>
	<u>Bilanzausweis</u>	<u>115.400,--</u>
Pos. 16	Grundstücke und Gebäude	
	Bestand 31.12.1959	449.394,50
	./. Abschreibungen	<u>4.431,50</u>
	<u>Bilanzausweis</u>	<u>444.963,--</u>
Pos. 17	Betriebs- und Geschäftsausstattung	
	Bestand 31.12.1959	1,--
	Zugang	<u>32.390,50</u>
		32.391,50
	./. Abschreibungen	<u>32.390,50</u>
	<u>Bilanzausweis</u>	<u>1,--</u>
Pos. 18	Sonstige Aktiva	
	In dieser Pos werden ausgewiesen:	
	eigener (Vorrats-)Bausparvertrag	79.620,53
	Mietvorauszahlung an den Kreis Rotenburg	102.619,57
	aktivierte Zinsforderung aus der Mietvorauszahlung	17.280,--
	ausstehende Gebühren für durch- laufende Kredite	9.387,12
	Sonstiges	<u>707,--</u>
	<u>Bilanzausweis</u>	<u>209.614,22</u>

P a s s i v a

DM

Pos. 9	Sammelwertberichtigungen	
	Bestand 31.12.1959	70.400,--
	Zuführung	<u>1.600,--</u>
	Bilanzausweis	<u>72.000,--</u>
Pos. 10	Sonstige Passiva	
	Der ausgewiesene Betrag setzt sich zusammen aus:	
	abzuführende Lohn- u. Kirchensteuer	7.387,37
	PS-Auslosungsbeiträge	2.028,--
	Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.371,45</u>
		<u>12.786,82</u>
Pos. 11	Rechnungsabgrenzungsposten	
	Es werden ausgewiesen:	<u>8.227,14</u>
	Bei diesem Posten handelt es sich um anteilige Zinsen für befristete Einlagen und aufgenommene Darlehn.	

Rotenburg a. d. Fulda, den 22. März 1961



Direktor

Jahresabschluß

von Ende 19₆₀

der

Kreissparkasse Rotenburg a.d.Fulda
(Name der Sparkasse)

Hessen
(Land)

Kassel
(Reg.-Bezirk, nur für Sparkassen im ehem. Preussen)

	DM	DM
1. Kassenbestand		600.520,95
2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		2.611.570,46
3. Postscheckguthaben		36.016,24
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	861.305,84	
b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	500.000,--	
c) " " " " " 3 Monaten und mehr	1.586.000,--	
darunter: bei der eigenen Girozentrale	DM 2.945.243,32	2.947.305,84
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		--,--
6. Schecks		--,--
7. Wechsel		1.089.438,85
darunter:		
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat	DM 949.732,75	
b) eigene Ziehungen	DM --,--	
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		--,--
darunter: des Bundes und der Länder	DM --,--	
9. Kassenobligationen		--,--
darunter: des Bundes und der Länder	DM --,--	
10. Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder	99.000,--	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	2.997.046,50	
c) börsengängige Dividendenwerte	--,--	
d) sonstige Wertpapiere	4,--	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 3.096.046,50	3.096.050,50
11. Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand		
a) Ausgleichsforderungen	3.113.896,41	
b) Deckungsforderungen	880.759,05	
		3.994.655,46
12. Debitoren		
a) Kreditinstitute	--,--	
b) sonstige	4.739.223,11	
		4.739.223,11
13. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	9.588.068,98	
b) gegen Kommunaldeckung	3.244.192,04	
c) sonstige	2.422.694,51	
		15.254.955,53
14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		2.128.753,64
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG	DM 40.618,37	
15. Beteiligungen		115.400,--
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband	DM 115.400,--	
16. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	444.963,--	
b) sonstige	--,--	
		444.963,--
17. Betriebs- und Geschäftsausstattung		1,--
18. Sonstige Aktiva		209.542,27
19. Rechnungsabgrenzungsposten		56.011,39
20. Reinverlust		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	--,--	
Gewinn/Verlust 19	--,--	--,--
Summe der Aktiva		37.324.408,24

21. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten:

a) Forderungen an den Gewährverband	145.619,56
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	350.142,93

) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichterstattung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

	DM	DM	DM
1. Einlagen			
a) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	16.754.093,96		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	5.612.218,80	22.366.312,76	
b) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	31.727,08		
bb) sonstigen Einlegern	7.785.483,23	7.817.210,31	
c) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	--,--		
bb) sonstigen Einlegern	1.334.671,14	1.334.671,14	31.518.194,21
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 994.671,14		
2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			200,--
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM --,--		
b) bei der eigenen Girozentrale	DM --,--		
3. Eigene Akzepte und Solawechsel		--,--	
abzüglich eigener Bestand	--,--	--,--	--,--
3a. Anweisungen im Umlauf			--,--
4. Aufgenommene langfristige Darlehen			
a) gegen Grundpfandrechte	--,--		
b) sonstige	1.759.987,84		1.759.987,84
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			2.128.753,64
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG	DM 40.618,37		
6. Rücklagen nach § 11 KWG			
a) Sicherheitsrücklage nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM --,--	935.607,91	
b) sonstige	--,--	--,--	935.607,91
7. Sonstige Rücklagen			--,--
8. Rückstellungen			745.615,--
9. Sammel-Wertberichtigungen			72.000,--
10. Sonstige Passiva			12.786,82
11. Rechnungsabgrenzungsposten			
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften	--,--		
b) sonstige	8.227,14		8.227,14
12. Reingewinn			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	--,--		
Gewinn/Verlust 1960	--,--		143.035,68
Summe der Passiva			37.324.408,24

13. Eigene Ziehungen im Umlauf

darunter: den Kreditnehmern abgerechnet DM --,--

14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen

28.603,40

15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln und Auslandsschecks

7.213,--

15a. Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)

--,--

Aufwand

Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 1960

Ertrag

	DM	DM
1. Zinsen und Kreditprovisionen		
a) Spareinlagenzinsen	813.605,32	
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	106.119,81	
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	68.468,28	
d) sonstige Zinsen	--,--	988.193,41
2. Sonstige Provisionen und Gebühren		--,--
3. Verwaltungskosten DM		
a) persönliche		
1. Gehälter und Löhne	646.811,26	
2. Soziale Abgaben	41.523,71	688.334,97
b) sächliche		171.908,63
4. Steuern		860.243,60
		63.812,64
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf		
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattg.	36.822,--	
b) Hypotheken	--,--	
c) sonstige Forderungen	1.600,--	
d) Wertpapiere	48.250,--	86.672,--
6. Sonstige Aufwendungen		47.275,12
davon DM 3.761,40 Grundstücksauf-		
wendung (einschl. Grundstückssteuern)		
6a. Zuführung zur Sicherheitsrücklage		150.000,--
7. Reingewinn 1960		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr		
Gewinn		143.035,68
Summe		2.339.232,45

	DM	DM
1. Zinsen und Kreditprovisionen		2.002.375,20
2. Sonstige Provisionen und Gebühren		283.486,07
3. Erträge aus Beteiligungen		4.009,90
4. Kursgewinne		--,--
5. Rückgriff auf die Rücklagen		
a) auf die Sicherheitsrücklage	--,--	--,--
b) auf sonstige	--,--	--,--
6. Sonstige Erträge		49.361,28
davon DM 29.480,-- Grundstückserträge		
7. Zuwendungen		--,--
8. Reinverlust 19		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	--,--	--,--
Verlust	--,--	--,--
Summe		2.339.232,45

Rotenburg a. d. Fulda, den 1. Februar 1961

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes

Bährens, Landrat

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Frankfurt am Main, den 22. März 1961

Der Sparkassenleiter

Holl, Direktor

Hessischer Sparkassen- und Giroverband
-Prüfungsstelle-

Blank, Wirtschaftsprüfer
Revisionsdirektor

Dr. Warlo, Dipl.Kfm.
Verbandsrevisor

